

Auf der STUBNITZ Haschisch besorgt

Prozeß wegen der Einfuhr von Drogen

Nach Zeugenaussagen hatten die Angeklagten 1,5 kg Haschisch in ihrem Besitz. Diese Menge soll in der Wohnung eines der Angeklagten in Gnoien in Päckchen von einem bis zu fünf Gramm abgepackt und dann an Bekannte und Freunde für einen Preis von zehn DM pro Gramm veräußert worden sein.

Ende März 1995 sind die drei Angeklagten von Hamburg aus mit dem Pkw des Dieter R. um Mitternacht nach Amsterdam gefahren. Am frühen Morgen seien sie dort angekommen, hätten in einem Café einen Joint gekauft und geraucht und seien dann schnurstracks wieder nach Gnoien zurückgefahren. Fast 400 DM hätte die Tour Dieter R. gekostet, die Hälfte seines monatlichen Einkommens. Mehr Geld hätten sie nicht bei sich gehabt. Diese Darstellung war weder für das Gericht noch für die Staatsanwaltschaft nachvollziehbar. Noch dazu, weil auf dem Konto des Dieter R. gerade zur Tatzeit Geldbewegungen

stattfanden, die dieser mit Rechnungen für Autoreparaturen sowie Versicherungsleistungen nach zwei Unfällen erklärte.

Jörg D. und Frank M. gaben zu, in regelmäßigen Abständen, meistens an den Wochenenden auf Partys, selbst Drogen zu sich genommen zu haben. Die hätten sie sich in Hamburg und Rostock, u. a. auf der STUBNITZ und

Gerichtsreport

Der Fall

Gestern vormittag begann im Rostocker Landgericht vor der 2. Großen Jugendstrafkammer die Hauptverhandlung gegen den 23jährigen Bäcker Jörg D., den gleichaltrigen Tiefbauer Frank M. sowie den 38jährigen Maurer Dieter R. aus Gnoien. Sie sollen Drogen in nicht geringer Menge nach Deutschland eingeführt haben.

auf dem Portcenter, besorgt. Sie hätten Haschisch nur für den Eigenbedarf besessen bzw. auch mal unter Freunden getauscht, aber nicht verkauft. Das Gericht beschäftigte sich gestern besonders mit dem Entwicklungsweg der Angeklagten. Alle drei kommen aus guten Elternhäusern und lebten bisher in geordneten Verhältnissen. Sie schlossen ihre Berufsausbildung erfolgreich ab, waren aber später längere Zeit arbeitslos. Frank M. und Dieter R. sind schon einmal mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Mit der Urteilsverkündung wird morgen gerechnet. Ise Alm